



Niederschrift

49. Plenarsitzung Gemeinderat
24. April 2018, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

27.

Punkt 27 der Tagesordnung: Kurzzeitpflege in Karlsruhe: Bestehende Situationen verbessern

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2018/0105

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 27 zur Behandlung auf.

Stadtrat Borner (GRÜNE): Wir sind mit der Antwort der Stadtverwaltung zu unserem Antrag zufrieden, auch wenn wir uns etwas mehr Begeisterung und Aufbruchsstimmung gewünscht hätten. Eine der Ursachen für die Karlsruher Misere der Kurzzeitpflege, ist das seit 2017 geltende Pflegestärkungsgesetz, das für den Grundsatz „ambulant vor stationär“ stehende Gesetz, gesteht zum Beispiel pflegenden Angehörigen bis zu acht Wochen Urlaub zu, doch die Finanzierung der Heime für defizitäre Kurzzeitpflege, ist nicht gesichert. Ein fehlender Kindergartenplatz ist einklagbar. Die acht Wochen Kurzzeitpflege stehen nur auf dem Papier und können oft nicht umgesetzt werden. Von 82 Millionen Menschen in Deutschland sind zwei Millionen pflegebedürftig, auf sie kommen circa 37.000 Kurzzeitpflegeplätze bundesweit. Grundsätzlich sind die Pflegekassen in der Pflicht, zu einer befriedigenden Lösung beizutragen, dennoch braucht man eine Lösung, die jetzt gleich kommt. In einer Notsituation, wie sie bereits in Karlsruhe herrscht, muss die Kommune einspringen. Wir haben einige Vorschläge gemacht, die nun weiter diskutiert werden und nun zur eventuellen Umsetzung anstehen. Wir werden am Ball bleiben und freuen uns auf den weiteren Dialog mit den Fachleuten im Sozialausschuss.

Stadtrat Dr. Müller (CDU): Dazu gibt es nicht viel mehr zu sagen. Das Entscheidende bei der Kurzzeitpflege ist, dass diese nicht durchgehend in den Heimen stattfindet, da scheint

die Finanzierungsfrage am dringendsten zu sein, alle anderen Sachen sollten im Laufe der Zeit entwickelt werden, aber es ist wichtig, dass wir an diesem Thema dranbleiben.

Stadträtin Fischer (SPD): Ich kann mich dem anschließen. Insbesondere im Hinblick auf den Tagesordnungspunkt 30, bei dem ein mittelfristiges Konzept und die Priorisierung von stationären Einrichtungen behandelt wird, macht gerade der Antrag deutlich, dass wir hier alle Möglichkeiten der Optimierung, insbesondere auch beim Entlassmanagement der Krankenhäuser und auch die geriatrischen Angebote viel mehr nutzen müssen, um hier eine stationäre Pflege zu verhindern und auch die Mobilisierung der Patienten weiter voranzubringen. Ich möchte deshalb auch das Klinikum und alle anderen Krankenhäuser in der Stadt nicht aus der Pflicht entlassen, hier wirklich auch das Entlassmanagement so zu optimieren, dass man die Kurzzeitpflege und nicht die Überweisung in die stationäre Pflege hat.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir schließen uns den GRÜNEN an, der Antrag ist super. Ich denke, zwischen der Entlassung vom Krankenhaus und der Kurzzeitpflege, da ist ein Delta, das noch zu füllen ist, und dass das städtische Klinikum da ins Gespräch kommt ist für uns völlig klar und naheliegend.

Der Vorsitzende: Dann können wir den Tagesordnungspunkt hier abschließen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
24. Mai 2018